

REFORMEN

Mediziner sind skeptisch

WIEN. Der Druck auf die Medizin über finanzielle Vorgaben wird laut der österreichischen Fachgesellschaft der Anästhesisten und Intensivmediziner immer stärker. In der medizinischen Versorgung von Kranken müssten aber deren gesundheitliche Interessen den absoluten Vorrang haben und behalten, betonte der Präsident der Fachgesellschaft, Rudolf Likar, nun.

Manifest gefordert

Er forderte für Österreich ein Manifest für eine klare Priorität von Medizin vor Ökonomie als Leitlinie für ärztliches Handeln. Likar will mit der Initiative einem deutschen Vorbild folgen: Die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) als Europas größte Ärzte-Fachgesellschaft hat zu diesem Thema vergangenes Jahr den „Klinik Codex: Medizin vor Ökonomie“ formuliert und der Öffentlichkeit präsentiert. „Wir brauchen in Österreich ein ähnliches Dokument als Leitlinie für ärztliches Handeln im Sinne unserer Patienten.“ Ein solcher Appell soll aber auch jene ‚Rote Linie‘ für alle anderen Beteiligten am Gesundheitswesen – zum Beispiel für Krankenträger und Gesundheitspolitik – sichtbar machen. (rüm)



© PantherMedia/Wavebreakmedia ltd.

Dunkle Wolken über der Pharmaindustrie

Nach einer Phase mit zunehmendem Optimismus ist die Stimmung in der Pharmaindustrie im jüngsten Quartal gekippt.



© AP/WideWorld/Philippe Kistazek

Die Pharmaindustrie schätzt die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich negativ ein.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. Um eine präzise Einschätzung der Rahmenbedingungen für pharmazeutische Forschung und Innovation in Österreich zu erhalten, erhebt das Forum der forschenden pharmazeutischen Industrie in Österreich (FOPI) quartalsweise die Stimmung innerhalb der Industrie und bildet diese im FOPI Innovationsklima Index ab. Der Index gibt nach seiner jüngsten Erhebung Anlass zur Sorge: Nach einer längeren Phase mit zunehmendem Optimismus ist die Stimmung nun gekippt. Der seit dem Frühjahr 2017 festzustellende Aufwärtstrend erlitt nach der letzten Befragung einen Knick.

„Sorge um Zukunft“

„Wir führen die Erhebung bereits seit einem Jahr regelmäßig durch und können die Ergebnisse somit gut einordnen. Diesmal haben uns die im Vergleich zur vorhergehenden Erhebung negativen Bewertungen der Befrag-

ten aufgerüttelt“, betont FOPI-Präsident Ingo Raimon. „Wenn sich dieser Trend fortsetzt, besteht berechtigte Sorge um die Zukunft der pharmazeutischen Innovation in Österreich – und

damit auch um die Versorgung der Patienten mit Medikamenten auf dem letzten Stand der Medizin.“ Kritisiert werden der Preisdruck und der erschwerte Marktzugang.

FOPI Innovationsklima Index

Konjunktur schwächelt

Die Antworten der Industrie auf dem Stimmungsparameter von +3 (sehr zufriedenstellend) bis -3 (nicht zufriedenstellend)

